

AZ vom 1.9.2018



Ein Skandal

Petra Jung
zum Lerchenberger Bürgerhaus

petra.jung@vrm.de

Jetzt ist die Katze aus dem Sack. Erst im dritten Quartal nächsten Jahres sollen die Bauarbeiten beginnen, erst zur Fastnachtskampagne 2021 soll das neue Bürgerhaus auf dem Lerchenberg eröffnet werden. Das ist ein echter Skandal. Viel zu früh, wie sich jetzt herausstellt, mussten die Lerchenberger das Bürgerhaus räumen und ins Ersatzdomizil in der alten städtischen Kita ziehen.

Die Fastnachter trifft es besonders hart

Besonders hart trifft die neuerliche Verzögerung die örtlichen Fastnachter, die wohl für ihre Sitzungen weiter nach

Marienborn werden ausweichen müssen. Für einen kleinen Stadtteilverein ist das eine immense Belastung. Die Verwaltung, allen voran Bürgermeister Günter Beck, muss sich nun die Frage gefallen lassen, ob man nicht früher hätte wissen können, dass der Stadtteil eine weitere Kita braucht – und dass diese dann ausgerechnet im neuen Bürgerhaus eingerichtet werden muss. Laut Ortsvorsteherin Sissi Westrich sprechen einige Bürger angesichts des seit Monaten leerstehenden Bürgerhauses bereits von einer „Ruine“. Dieser Negativentwicklung muss die Verwaltung entgegenwirken, damit das Projekt keinen weiteren Imageschaden nimmt. Zwar war es klug von Bürgermeister Beck, mit offenen Karten zu spielen und die zeitliche Verzögerung klar auszusprechen. Doch Sympathien dürfte das die Verantwortlichen auf jeden Fall kosten. Die Kommunalwahl 2019 lässt grüßen.